

Nahtstelle zum Arbeitsleben

Berufsschule und Hauswirtschaftsschule Dinkelsbühl gewährten Einblick

DINKELSBÜHL (je) - In Dinkelsbühl gibt es mit der Berufsschule in der Altstadt und der Hauswirtschaftsschule an der Luitpoldstraße zwei direkt mit dem regulären Arbeitsleben verzahnte Bildungsgängen. In beiden wurde in den vergangenen Jahren baulich viel gemacht und auch konzeptionell einiges umgestellt. Über Details konnten sich Interessierte jetzt bei Rundgängen informieren.

Der „Tag der offenen Tür“ in der Berufsschule verband mehrere Aspekte auf einmal. Zum einen wurden die neuen Räume in der Wethgasse sowie die sanierten Räume in der Nördlinger Straße der Bevölkerung gezeigt. Zum anderen stellten sich die verschiedenen Fachbereiche künftigen Schülern vor. Schulleiter

Dr. Friedhard Nichterlein erklärte, dass der Landkreis als Träger mit seiner Ankündigung, in die berufliche Bildung investieren zu wollen, keine leere Worthülse gebraucht habe. In Dinkelsbühl seien mit dem Umbau des ehemaligen Grasergebäudes in der Wethgasse, der Renovierung des Stammgebäudes in der Nördlinger Straße und der Schaffung eines Blockschüler-Wohnheims im Spitalkomplex wichtige Weichenstellungen getroffen worden. In den Gebäuden absolvierten Schreiner und Zimmerer ihr Berufsgrundschuljahr und es würden Kaufleute im Einzelhandel, im Büromanagement oder Industriekaufleute ausgebildet. Bei den Verfahrensmechanikern für Kunststoff- und Kautschuktechnik sei Dinkelsbühl Schulstandort für Mittelfranken und Schwaben,

wozu der Bau des Schülerwohnheims mit seinen 85 Plätzen ein wichtiger Mosaikstein gewesen sei. Sogar bundesweiter Schulstandort sei die Wörnitzstadt für Pinsel- und Bürstenmacher, die ihren Praxisunterricht in Bechhofen erhielten. Mit der Möglichkeit der „BerufsschulePlus“ könnten die Voraussetzungen für ein anschließendes Fachhochschulstudium erworben werden. Schließlich könnten in Berufsintegrationsklassen ausländische Schüler auf die Berufsausbildung vorbereitet werden, so Nichterlein, der betonte, dass die Berufsschule Dinkelsbühl mit dem Schwesterstandort Rothenburg, den Werkstätten für die Pinsel- und Bürstenmacher in Bechhofen und der Dinkelsbühler Wirtschaftsschule eine funktionierende Einheit bilden. Dem Landkreis und der Stadt sei für die vielfältige Unterstützung zu danken.

Landrat Dr. Jürgen Ludwig betonte in seinem Grußwort, dass großer Bedarf an Handwerkerbestehewürf Berufsschulen eine besondere Bedeutung hätten. Der Landkreis habe mit seinen Investitionen von je zwei Millionen Euro in den Umbau in der Wethgasse und die Renovierung in der Nördlinger Straße seinen Teil geleistet. Die Voraussetzungen für die Entwicklung von besonderen Profilen im Wettbewerb um die Schüler seien absolut gegeben. Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer erklärte, dass Schulen zusammen mit sozialen und kulturel-



In der Berufsschule wurde unter anderem in die Unterrichtsräume der Schreiner und Zimmerer geführt. Das Foto zeigt eine Gruppe um Schulleiter Dr. Friedhard Nichterlein (Vierter von links) und Landrat Dr. Jürgen Ludwig (rechts daneben).

Foto: Jürgen Eisen

den Einrichtungen einer Kommune Profil gäben. Bei einem Rundgang durch die Räume erläuterten Lehrkräfte ihren Bereich, darunter auch die unter einem historischen Dachstuhl untergebrachten Räume für die Schreiner und Zimmerer, wo sich Theorie und Praxis treffen.

Beim „Tag der offenen Tür“ in der alten Landwirtschaftsschule an der Luitpoldstraße präsentierten die Absolventinnen des einsemestrigen Hauswirtschaftsstudiengangs einen Hauswirtschaftslehre- und Müllflut ging es bei der Ausstellung „Nachhaltig handeln - Verpackungsmaterial“.

Wer mit offenen Augen einkaufe, könne hier viel bewirken, so der Tenor. Auch ein Küchenmaschinen-Vergleich gehörte zum Programm. Gekocht und anschließend verkostet wurde in der neuen Küche auch.

Landrat Dr. Jürgen Ludwig schnitt eine von den Studierenden gebackene Torte mit dem Bild des Gebäudes an und überbrachte die Grüße des Landkreises. Für Interessierte be-

ginnt im September ein neuer Hauswirtschafts-Studiengang. Dazu findet am Donnerstag, 9. Mai, ab 19 Uhr ein Informationsabend statt.



Das Team des Hauswirtschaftsstudiengangs hatte für den „Tag der offenen Tür“ viel vorbereitet. Foto: Klara Lausenmeyer